



BESCHLUSSANTRAG

Nr. 530/22

Einrichtung einer ständigen Kommission für die städtischen Gebiete

Derzeit gibt es in Südtirol die Bezirksgemeinschaften, die als Körperschaften öffentlichen Rechts gemäß Artikel 7 des Dekrets des Präsidenten der Republik Nr. 279 vom 22. März 1974 zu dem Zweck eingerichtet wurden, ganz oder teilweise in Berggebieten liegende Flächen aufzuwerten und dort den Umweltschutz voranzutreiben, indem die Beteiligung der Bevölkerung an der wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und ökologischen Entwicklung gefördert wird. Dieser Sachbereich wurde durch das Landesgesetz Nr. 7 vom 20. März 1991 geregelt.

Die sieben Bezirksgemeinschaften sind:

- die Bezirksgemeinschaft Vinschgau;
- die Bezirksgemeinschaft Wipptal;
- die Bezirksgemeinschaft Pustertal;
- die Bezirksgemeinschaft Burggrafenam;
- die Bezirksgemeinschaft Eisacktal;
- die Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern;
- die Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland.

Die Gemeinde Bozen übt die gleichen Verwaltungsaufgaben aus, die den Bezirksgemeinschaften zugewiesen wurden, und verwaltet das Vermögen der abgeschafften Bezirksgemeinschaft Bozen; in dem Sinne ist die Landeshauptstadt eine Bezirksgemeinschaft ohne Bezirk.

Das neue Landesgesetz Nr. 9 "Raum und Landschaft" vom 10. Juli 2018, das 2020 in Kraft getreten ist, enthält keine spezifische Regelung zur Abstimmung von Maßnahmen zwischen benachbarten Gemeinden betreffend die Erbringung von Dienstleistungen und die Nutzung des Gebietes; über dieses Thema wurde vor der endgültigen Verabschiedung des Gesetzes lang debattiert.

MOZIONE

N. 530/22

Istituzione della commissione permanente per le aree urbane

Attualmente, in Alto Adige esistono le comunità comprensoriali che sono enti di diritto pubblico ai sensi dell'articolo 7 del Decreto del Presidente della Repubblica 22 marzo 1974, n. 279 e sono state istituite allo scopo di promuovere la valorizzazione e la tutela ambientale delle zone montane o parzialmente montane interessate, favorendo la partecipazione della popolazione allo sviluppo economico, sociale, culturale ed ecologico delle stesse. La materia è regolata dalla legge provinciale 20 marzo 1991, n. 7.

Le comunità comprensoriali sono 7:

- Comunità comprensoriale Val Venosta;
- Comunità comprensoriale Alta Val d'Isarco;
- Comunità comprensoriale Val Pusteria;
- Comunità comprensoriale Burgraviato;
- Comunità comprensoriale Valle Isarco;
- Comunità comprensoriale Salto-Sciliar;
- Comunità comprensoriale Oltradige Bassa Atesina.

Il Comune di Bolzano esercita le funzioni amministrative attribuite alle comunità comprensoriali ed amministra la proprietà dei beni patrimoniali della soppressa comunità comprensoriale di Bolzano, dunque il capoluogo Bolzano è una comunità comprensoriale senza comprensorio.

La nuova legge urbanistica provinciale 10 luglio 2018 n. 9 "Territorio e paesaggio", entrata in vigore nel 2020, non contiene riferimenti specifici al coordinamento tra comuni confinanti per l'espletamento di servizi e le destinazioni d'uso del territorio, tema affrontato nel lungo dibattito che ha preceduto la definitiva approvazione.

Ein Beispiel dafür ist die Gründung einer neuen Fakultät für Ingenieurwissenschaften auf dem Gelände des NOI Techpark, die das seit geraumer Zeit existierende Problem des Mangels an Wohnungen für Universitätsstudierende in Bozen erneut aufwirft. Eine neue Fakultät ist sicherlich zu begrüßen, und umso mehr, als diese im NOI Techpark angesiedelt werden soll; allerdings sollte vor der Umsetzung dieses Vorhabens der Bedarf und die Verfügbarkeit an Unterkünften für zukünftige Studierende ermittelt werden.

Die Freie Universität Bozen ist im Laufe der Jahre gewachsen und hat ihr Bildungsangebot stets erweitert, während die Zahl der Studentenwohnheime nahezu unverändert geblieben ist. Dies ist einer der Gründe, weshalb Bozen für Studierende nicht attraktiv ist. Angesichts der unerschwinglichen Mietpreise schaffen es selbst junge Arbeitnehmer, die hier ansässig sind, kaum mehr, eine Unterkunft zu finden, sich selbständig zu machen und das Elternhaus zu verlassen.

In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, dass das ehrgeizige und vielversprechende Cohousing-Projekt aufgrund der "nach Ablauf des Projektes eingetretenen Situation" kläglich gescheitert ist. Tatsächlich mussten die jungen Menschen, die sich bereits an ein unabhängiges Leben mit einem festen, begünstigten Mietzins von 130 Euro im Monat gewöhnt hatten, nach zwei Jahren – die ihnen laut Projekt maximal zustanden – wieder zu ihren Familien ziehen, da auf dem freien Markt keine erschwinglichen Wohnungen zu finden waren.

Gerade deswegen muss man sich Sorgen machen, wenn man von der Gründung einer neuen Fakultät für Ingenieurwissenschaften erfährt, die Schätzungen zufolge weitere 800 Studierende in die Hauptstadt bringen wird; diese werden notgedrungen den Mangel an Studentenwohnungen zu spüren bekommen, es sei denn, sie können sich schwindelerregende Mietpreise leisten.

Kürzlich stand in der Presse, dass die Landesregierung die Gemeinde Bozen für den Mangel an Studentenwohnheimen verantwortlich macht, da die Baugenehmigungen für Letztere scheinbar viel zu langsam erlassen werden.

Dabei sind die Auswirkungen, die 800 neue Studierende auf die öffentliche Mobilität und das soziale Gefüge der Stadt haben werden, gar nicht berücksichtigt; genauso wenig wird beachtet, dass für die Stadt das Industriegebiet als solches erhalten

Un esempio è la nascita della nuova facoltà di ingegneria presso il NOI Techpark, la quale fa sì che, inevitabilmente, torni di prepotenza l'annoso tema della mancanza di alloggi per gli studenti universitari a Bolzano. L'apertura di una nuova facoltà è da salutare con favore, a maggior ragione se inserita nel contesto del NOI Techpark, ma la stessa andrebbe preceduta dalla necessaria pianificazione sul fabbisogno e sulla disponibilità degli alloggi per gli studenti che si iscriveranno.

Negli anni la Libera Università di Bolzano è cresciuta aumentando la propria offerta formativa, mentre il numero di studentati è rimasto pressoché invariato e costituisce una delle motivazioni che spingono a non considerare Bolzano attrattiva per gli studenti universitari, considerando che per i prezzi proibitivi degli affitti, non consente nemmeno ai giovani lavoratori ivi residenti, di trovare facilmente un alloggio autonomo e rendersi indipendenti dalla famiglia di origine.

Sul punto è utile ricordare che il progetto "Cohousing" ambizioso e positivo nell'idea è miseramente fallito a causa del "dopo". Infatti, trascorsi i 2 anni al massimo di vita indipendente ad affitto calmierato di 130 euro mese, concessi dal progetto, i ragazzi oramai abituatisi a vivere in modo indipendente, si sono trovati costretti a tornare a vivere in famiglia, non offrendo il libero mercato, alloggi a prezzi accessibili per loro.

Da tutto quanto sopra ne consegue l'inevitabile preoccupazione nell'apprendere della nascita di una nuova facoltà di ingegneria che stando alle stime, porterebbe ulteriori 800 studenti nella città capoluogo, che non sfuggiranno alla logica degli alloggi/studentati mancanti nel capoluogo, se non a prezzi da capogiro.

Recentemente si è appreso dalla stampa che la Giunta Provinciale ha considerato responsabile il Comune di Bolzano della mancanza di studentati, a causa della presunta lentezza nell'approvazione della costruzione degli stessi.

Senza contare gli effetti che gli 800 nuovi studenti produrranno sulla mobilità pubblica, sull'inclusione sociale cittadina che dovrà tenere conto della necessità di mantenere la zona industriale a vocazione produttiva.

bleiben sollte.

In der Anfrage Nr. 1554/21 wurde unter Punkt 7 folgende Frage gestellt: "Die Wohnungsnot für Universitätsstudenten gibt Anlass zur Sorge, besonders wenn man bedenkt, dass die Universität und die zukünftige Fakultät für Ingenieurwissenschaften ausgebaut werden; wie steht es um die Pläne für den Bau der neuen Studentenwohnheime, von denen wir in den letzten Jahren so viel gehört haben?" Darauf antwortete Landesrat Achammer folgendermaßen:

„Im akademischen Jahr 2020/21 wurde das Studentenheim „Elisabethinum“ erneut den Studierenden zur Verfügung gestellt. (...) Man wird die mehrfach angesprochenen Bedürfnisse der Studierenden der Freien Universität Bozen berücksichtigen können. In Südtirol stehen insgesamt 693 Betten für Studierende zur Verfügung, davon 570 in Bozen, 111 in Brixen und 12 in Bruneck. (...) Am 25.01.2018 beschloss die Landesregierung, sich an Immobilienunternehmen zu wenden, um bestehende Gebäude, die sich für diesen Zweck eignen würden, ausfindig zu machen. (...) Am 03.08.2018 hat die Landesregierung beschlossen, mögliche Initiativen von privaten Akteuren abzuwarten. Diese Entscheidung wurde am 10.01.2020 bestätigt.“ (...) „Sollte sich die pandemiebedingte Notlage entschärfen, so wird der geplante Ausbau der Universität fortgesetzt, sodass zusätzliche Unterbringungsmöglichkeiten erforderlich sein werden.“

Wir können daher nicht umhin, als an die Regierungsvereinbarung für die Legislaturperiode 2018/2023 zu erinnern, in der Folgendes steht: „Aufgrund der besonderen sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der städtischen Gebiete wird die Einrichtung einer ständigen Kommission als erforderlich erachtet, um entsprechende Vorschläge und Initiativen, insbesondere in den Bereichen Sicherheit, Mobilität, Investitionen, Innovation, Universität und Forschung, zu erörtern und Lösungsvorschläge auszuarbeiten. Die Zusammensetzung der Kommission kann je nach betroffener Stadtgemeinde (insbesondere Bozen und Meran) variieren und umfasst als ständige Mitglieder den Landeshauptmann, den Landeshauptmannstellvertreter der italienischen Sprachgruppe sowie den oder die mit der jeweiligen Materie befasste/n Landesrat/rätin“.

Alla domanda 7 dell'interrogazione 1554/21: "La carenza di alloggi per studenti universitari è sempre più preoccupante, anche tenendo conto dell'espansione dell'università e della futura facoltà di ingegneria, a che punto sono i progetti per la realizzazione dei nuovi studentati, dei quali abbiamo tanto sentito parlare negli anni scorsi?" l'Assessore Achammer rispondeva:

"Nell'anno accademico 2020/21 lo studentato "Elisabethinum" è stato nuovamente messo a disposizione di studentesse e studenti. (...) Si potrà venire incontro alle esigenze delle studentesse e degli studenti della LUB, espresse più volte. In Alto Adige sono pertanto a disposizione di studentesse e studenti complessivamente 693 posti letto; nello specifico 570 posti letto a Bolzano, 111 a Bressanone e 12 a Brunico. (...) In data 25/01/18 la Giunta Provinciale ha stabilito di rivolgersi al Mercato Immobiliare al fine di individuare edifici già esistenti e che risultino idonei. 8...) In data 03/08/2018 la Giunta Provinciale ha deciso di attendere eventuali iniziative prese da privati. Questa decisione è stata confermata il 10.01.2020." (...) "Laddove la situazione pandemica migliorasse, la prevista espansione dell'Università continuerà il suo corso e di conseguenza si renderanno necessarie ulteriori soluzioni abitative."

Ci trova pertanto costretti a ricordare l'accordo di governo per la legislatura 2018/2023, che recita:" Constatate le oggettive peculiarità del tessuto economico-sociale delle aree urbane si ritiene necessario istituire una commissione permanente volta all'esame delle esigenze ad esse legate, per elaborare proposte, iniziative e soluzioni, specialmente nelle tematiche della sicurezza, mobilità, investimenti, innovazione, università e ricerca. La composizione della commissione è variabile a seconda dei Comuni di volta in volta interessati (in particolare Bolzano e Merano) e comprende quali membri permanenti il Presidente della Giunta Provinciale, il Vicepresidente della Giunta Provinciale di lingua italiana, l'Assessore provinciale titolare della delega interessata (se diverso)".

In diesem Teil der Regierungsvereinbarung wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, für die städtischen Gebiete und insbesondere für die Landeshauptstadt einen funktionalen städtischen Raum zu ermitteln, in dem ein zwischengeschaltetes Koordinierungs- und Verwaltungsorgan ähnliche Kompetenzen und Befugnisse ausüben kann, wie sie in den nationalen und europäischen Verordnungen für sogenannte kleine Ballungsräume oder für kleine funktionale städtische Gebiete vorgesehen sind; dabei sollte insbesondere auf folgende Themen Bezug genommen werden, die gemeindeübergreifend verwaltet werden könnten:

- öffentliche Transportmittel;
- Straßeninfrastruktur;
- Infrastrukturen von Landesinteresse (Universität, Flughafen, Strafanstalten);
- Gewerbegebiete;
- Dienstleistungen für Unternehmen;
- Wohngebiete;
- Abfallentsorgung, Restmüllverwertungsanlagen;
- Gewässernutzung und Abwasserentsorgung;
- schulische Dienste;
- Sportanlagen von Landesinteresse (neues Fußballstadion, Radrennbahn);
- kulturelle Einrichtungen;
- soziale Dienste (einschließlich der Aufnahme von Migranten und der Betreuung von Wohnungslosen);
- Aufnahmekapazität im Tourismussektor.

Mögliche Schritte:

- a) Übertragung von Koordinierungs- und Planungsaufgaben an den Gemeindeverband nach Einrichtung einer eigens zu diesem Zweck vorgesehenen Stelle, ausgestattet mit angemessenen Haushalts- und Personalressourcen;
- b) strukturelle Neugestaltung der Bezirksgemeinschaften;
- c) Übertragung der Koordinierungsaufgaben an die Landesregierung.

In diesem Sinne

**verpflichtet
der Südtiroler Landtag
die Landesregierung,**

- a) den Bau oder die Bereitstellung neuer Studentenwohnungen mit einer angemessenen Vorlaufzeit zu planen, wobei deren tatsächliche Bedarf durch eine Einbeziehung der Freien

Questa parte dell'accordo di governo ravvisa la necessità di individuare per le aree urbanizzate ed in particolare nel capoluogo un'Area Urbana Funzionale, sulla quale un organismo intermedio di coordinamento e governance possa esercitare competenze e poteri di simili a quelli conferiti, dalle normative nazionali ed europee, alle piccole Aree Metropolitane o alle Piccole Aree Urbane Funzionali, con particolare riferimento ai seguenti temi gestibili in ottica sovracomunale:

- Trasporti pubblici;
- Infrastrutture viarie;
- Infrastrutture di valenza provinciale (Università, aeroporto, carcere);
- Aree produttive;
- Servizi per le imprese;
- Aree residenziali;
- Smaltimento dei rifiuti, termovalorizzatore;
- Risorse idriche e smaltimento acque reflue;
- Servizi scolastici;
- Strutture sportive di valenza provinciale (nuovo stadio di calcio, velodromo);
- Strutture culturali;
- Servizi sociali (compresa l'accoglienza dei migranti e l'assistenza ai senzatetto);
- Capacità ricettiva del settore turistico.

Le ipotesi di governance:

- a) affidamento di compiti di coordinamento e programmazione al Consorzio dei Comuni previa istituzione di apposito organo con adeguato budget e personale di servizio;
- b) ridisegno strutturale delle eventuali Comunità comprensoriali;
- c) istituzione di una delega di coordinamento in Giunta provinciale.

In merito a ciò,

**il Consiglio della Provincia
autonoma di Bolzano
impegna la Giunta provinciale**

- a) a pianificare con adeguato anticipo la costruzione o messa a disposizione dei nuovi alloggi per gli studenti, verificandone il reale fabbisogno

Universität Bozen und der Stadtgemeinde Bozen zu überprüfen ist;

- b) die ständige Kommission einzusetzen und diese aufzufordern, tätig zu werden, so wie es in der von der derzeitigen Mehrheit unterzeichneten Regierungsvereinbarung beschrieben steht;
- c) einen Urban Audit zu städtischen Gebieten und funktionalen städtischen Gebieten voranzutreiben;
- d) der Einrichtung einer Fakultät für Ingenieurwissenschaften der Freien Universität Bozen auf dem Gelände des NOI Techpark erst dann stattzugeben, wenn eine ausreichende Anzahl an Betten für die zukünftigen Studierenden zur Verfügung stehen wird.

attraverso un confronto con la LUB e il Comune di Bolzano;

- b) ad attivare e/o sollecitare l'operatività della commissione permanente così come descritta nell'accordo di governo siglato dall'attuale maggioranza;
- c) a promuovere un Urban Audit sull'area Metropolitana o Area urbana Funzionale;
- d) a garantire l'istituzione della facoltà di ingegneria della LUB presso il NOI Techpark solo a seguito della messa a disposizione di un numero sufficiente di posti letto, per i futuri iscritti.